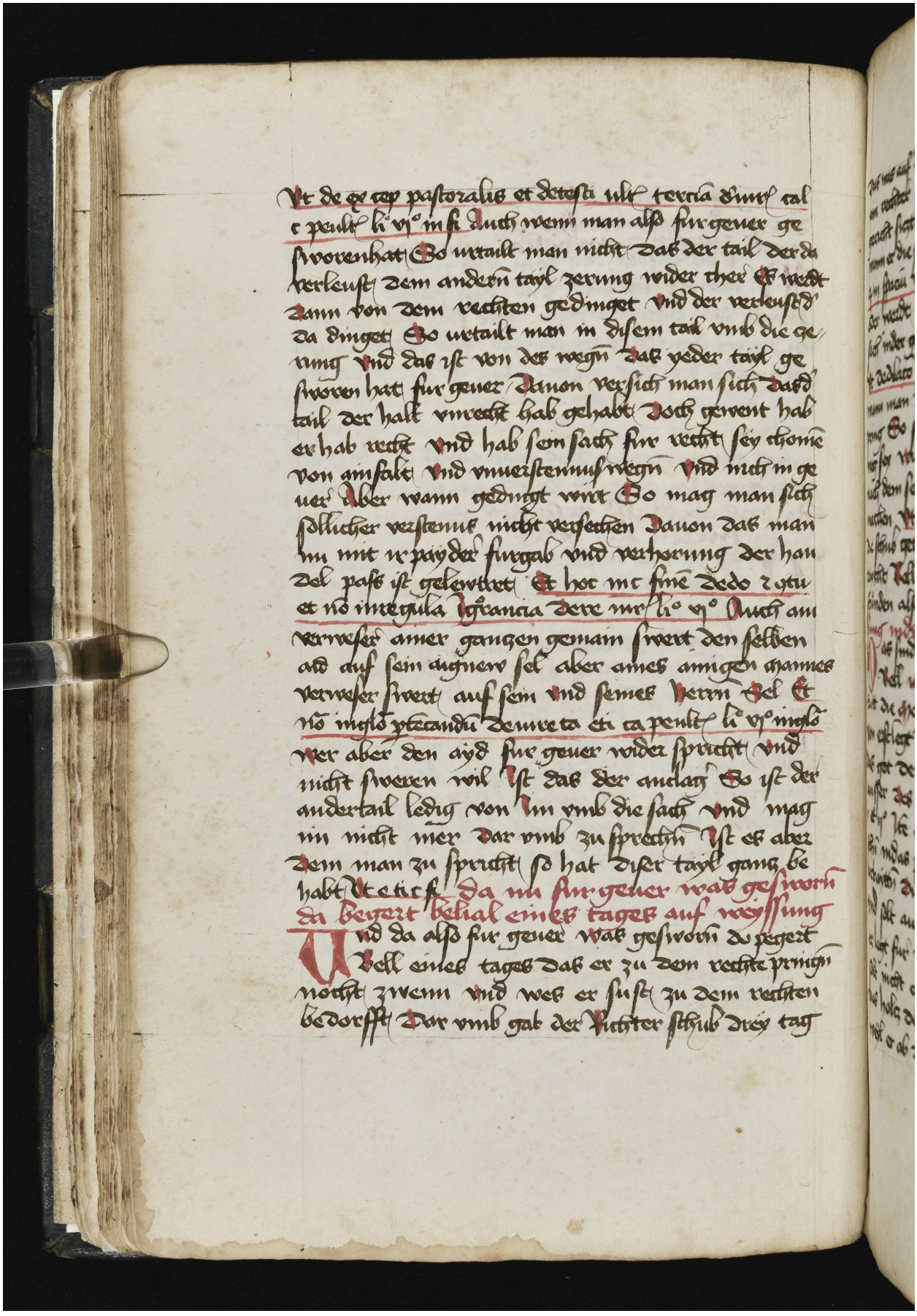
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vt de ex cep pastoralis et detesti ult tercia diuis cal
c peult li vj° in fi Auch wenn man also fur geuer ge
sworenhat So urtailt man nicht das der tail der da
verleust dem andern tayl zerung wider ther Es werdt
dann von dem rechten gedinget vnd der verleust der
da dinget So urtailt man in disem tail vmb die ze
rung vnd das ist von des wegn das yeder tayl ge
sworen hat fur geuer Dauon versich man sich das der
tail der halt vnrecht hab gehabt Doch gewent hab
er hab recht vnd hab sein sach fur recht sey chome
von ainfalt vnd vnuerstennus wegn vnd nich in ge
uer Aber wann gedingt wirt So mag man sich
sollicher verstenus nicht versechen Dauon das man
im mit ir payder furgab vnd verhorung der han
del pass ist gelewtret Et hoc in c fine dedo 2 ctu
et no inregula ignorancia dere iur li° vj° Auch ain
verweser ainer gantzen gemain swert den selben
aid auf sein aignew sel aber ames ainigen channes
verweser swert auf sein vnd seines herrn sel Et
no inglo ptecandu de iure ca eti ca peult li vj° inglo
wer aber den ayd fur geuer wider spricht vnd
nicht sweren wil Ist das der anclag So ist der
andertail ledig von im vmb die sach vnd mag
im nicht mer dar vmb zu sprechn Ist es aber
dem man zu spricht so hat diser tayl gantz be
habt Ut e ti c fi Da nu fur geuer was gesworn
da begert belial eines tages auf weyssung
Vnd da also fur geuer was gesworn do pegert
Bell eines tages das er zu dem rechte pringn
nocht zwenn vnd wes er sust zu dem rechten
bedorfft Dar vmb gab der richter schub drey tag